

burg gesehen, vorne Weinstöcke und eine Kartusche mit sehr ausführlichen Benennungen¹.

4. In derselben Mappe der Stadtansichten in der Stadtbibliothek in Leipzig ist noch ein Blatt, der Schrift und Zeichenart nach, Richter zuzuweisen. Es betrifft die Ausmessung der Königl. Stutterey, Forwerge Doehlen und Neu Bleesen, Revitz, Freyschau und Bratitz, ingleichen derer Forwerge Pakitzsch, Bornewitz und Doebrichau. Anno 1723 auff allergnädigsten Befehl pflichtmäßig gemessen und in accurate Grundrisse gebracht nachfolgenden Inhalts. Längs der Ufer der Elbe sind die einzelnen Reviere sorgfältig geographisch gezeichnet und in langen Listen und Maßen berechnet. H. 65, Br. 53.

5. In der gleichen Sammlung ein weiteres Blatt, darstellend die Gegend von Rittergut Bedra, Braunsdorff, Scherda, Leila, Schalkendorff, Lunstädt, Roßbach, Lützen, Kirchberg, Ober- und Klein-Peine.

Eine andere Hand hat noch Wittenberg hinzugeschrieben. Es ist eine ganz flache Gegend, die Orte liegen jedoch, soweit in Stieler's Handatlas festzustellen, nicht beieinander. H. 32,5, Br. 75,5.

Nach Naglers und Fuesslis Künstlerlexikon soll Richter auch Stichvorlagen für Bernigeroth geliefert haben zu Titeln und Vignetten. Jedoch ist kein Beleg hierfür zu finden. S. den Artikel Bernigeroth in Thieme-Becker, Künstlerlexikon. Auch die Angabe, daß Stör ein Bildnis des englischen Bischofs Beveridge (ein solcher lebte 1637—1708 in England) nach Richter gestochen haben soll, bezieht sich wohl auf einen anderen Richter.

Wir lassen nun die Beschreibung und Untersuchung der einzelnen Blätter folgen. Die Lokalforschung wird sicher manche Anregung daraus schöpfen können. Insbesondere sei nochmals wiederholt, daß eine wirkliche Auswertung der Blätter erst durch eine Veröffentlichung möglich sein wird, die der Kosten wegen noch zurückgestellt werden mußte. Vielleicht folgen aber noch andere Orte dem Beispiel von Plauen und Rochlitz, sich Nachzeichnungen und Photographien zu verschaffen, solange eine allgemeine Publikation nicht möglich ist.

Die geographische Lage der Orte ergibt noch Anhaltspunkte über die zeitliche Einordnung der undatierten Blätter. Die Daten und die geringe Zahl des Vorhandenen lassen z. B.

¹ S. Mitt. d. Ver. f. d. Gesch. d. Stadt Meißen, Bd. II, H. 1, 1882, S. 66.